

Der Caritas-Kreisverband Schwarzwald-Baar hat in der Pandemie-Phase keine leichte Zeit. Über die Krise, die Herausforderungen in der Pflege und anderen Leistungen der Caritas sprach CDU-Bundestagskandidat Thorsten Frei mit der Geschäftsführung in Villingen-Schwenningen. Die pandemiebedingten großen Probleme hätten ohne die Hilfen des Bundes wohl nicht gelöst werden können.

In dem Wahlkampfgespräch ging es auch um eine bessere Bezahlung von Pflegekräften. Für viel Aufsehen hatte die Caritas zu Beginn des Jahres mit der Ablehnung eines allgemeinen Tarifvertrags gesorgt, der für viele Pflegekräfte in anderen Einrichtungen mehr Einkommen bedeutet. „Das Tarifwerk wäre in manchen Bereichen eine Verschlechterung für unsere Mitarbeiter gewesen, etwa in Bezug auf fehlende Überstundenzuschläge. Zum anderen befürchten wir, dass die Kostenträger, also die Pflegekassen, sich künftig bei der Abrechnung am Tarifvertrag Altenpflege orientieren und die Mehrkosten der Einrichtungen nicht mehr tragen, sprich höhere Löhne zu zahlen.“

Ein Thema war zudem die Kostenexplosion im Pflegebereich. eb



Der Gemeinschaftskundelehrer und Podcaster Christian Wallner beim Interview mit CDU-Kandidat Thorsten Frei. Foto: Niklas Trautwein

Rolle spielen muss. Doch nicht nur für die Schülerinnen und Schüler änderte sich in der vergangenen Zeit viel. Auch die letzten Semester der Studierenden wurden von Homeschooling und Lockdowns geprägt. Die Schließungen der Universitäten und Hochschulen waren in vielen Fällen noch wesentlich weitgehender als die der Schulen. „Es ist in jeglicher Hinsicht fünf nach Zwölf“, berichtete Luca Heilmann. Studierende seien in der Pandemie systematisch vergessen worden. Die psychische Belastung sei durch die Isolation noch weiter angewachsen, während Ausgleich kaum möglich gewesen sei. Viele Studierende haben lange Zeit vollkommen allein in kleinen Zimmern oft hunderte Kilometer von der Familie entfernt verbracht. Öffnungen seien viel zu spät oder oft gar nicht bei ihnen angekommen, erzählte der angehende Lehrer. „Während bei der Fußball-WM schon Tausende miteinander feierten, erreichten mich Berichte darüber, dass man nicht einmal in die Hochschule kam, um den Studierendenausweis aktualisieren zu lassen“, so Heilmann.

Born, der mit Sorge in die Zeit nach den Schulöffnungen blickt, hat klare Forderungen: „Die Priorität liegt darin, die Schulräume

Wallner. Dafür interviewte er die Kandidaten des Wahlkreises Schwarzwald-Baar und Oberes Kinzigtal von CDU, SPD, den Grünen, FDP und den Linken. Die AfD habe seine Anfrage nicht beantwortet, meint Wallner gegenüber der Neckarquelle.

Für die Interviews ließ der Lehrer sich vorab Fragen von Schülern und ehemaligen Schülern schicken, die dann in 30- bis 40-minütigen Gesprächen den jeweiligen Kandidaten stellte.

Wallner fasste in den Folgen mit Kollegen zusammen auch die wichtigsten Punkte einiger rele-



Caritas-Vorstandsvorsitzender Michael Stöffelmaier und der Vorstand für Wirtschaft, Markus Schreiber (rechts) im Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei und Gottfried Schmidt (CDA).